

Im Laufental braucht es dringend neue Konzepte in der Alterspflege

Der 7. Laufentaler Tag vom 6. Mai 2023 widmete sich intensiv den Herausforderungen der Alterspflege. Aufgrund der demografischen Entwicklung und dem steigenden Kostendruck sind rasch neue Lösungen gefragt. Weitere Themen waren die erfreulichen Entwicklungen bei den Verkehrsthemen «Doppelspurausbau Duggingen – Grellingen» und «N18-Projekte».

Sowohl das Eingangsvotum von Vereinspräsident Volker Papenburg als auch die Ausführungen von Gastreferent René Gröflin, dem Präsidenten von Curaviva BL, dem Verband der Baselbieter Alterszentren und Pflegeheime, haben die Vereinsmitglieder überzeugt: Es braucht im Laufental neue, bedarf- und bedürfnisorientierte, finanziell tragbare Angebote in der Altersversorgung.

Die Bevölkerungsgruppe der über 80-Jährigen wird bis 2035 in der Versorgungsregion Laufental um 94,4 % zunehmen. Bleibt die Region bei der aktuellen Versorgungsstruktur – bisher fehlen intermediäre, also dem Seniorenheim vorgelagerte Angebote – dann bedeutet dies ein zusätzlicher Bedarf von rund 80 Betten. «Pro Pflegebett müssen wir allein für den Bau mit rund 400'000 Franken an Kosten rechnen», erklärte Volker Papenburg. Damit nicht 80 Betten neu gebaut werden, für Menschen, die teilweise noch gar nicht ins Alters- und Pflegeheim müssten, seien Alternativen gefragt.



René Gröflin, Präsident von CURAVIVA BL, referiert zur Demografie und zur „Vision Wohnen im Alter von CURAVIVA Schweiz“.

Keine Abstriche an die Versorgungsqualität

Auch Curaviva BL-Präsident René Gröflin betonte gleich zu Beginn seines Referats über die «Vision Wohnen im Alter von CURAVIVA Schweiz» und das Wohn- und Pflegemodell 2030 die Relevanz der Diskussion: «Mich bewegen diese Zahlen. Am Ende ist es eine gesellschaftliche Diskussion, die bestimmt: Wie viel Geld wollen wir für betagte Menschen ausgeben? Und in 20 oder 30 Jahren sind das Sie und ich.»

Das Ziel der Altersvorsorge sei es, älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrer bevorzugten Wohnumgebung zu ermöglichen. Dabei sollten Angebot und Nachfrage aufeinander abgestimmt, Lebensräume gestaltet und langzeitpflegerische Betreuung

möglichst alltagsnah angeboten werden. Mit neuen Konzepten geht es darum, die Kosten auf einem tragbaren Niveau zu halten. Aber René Gröflin betonte mehrfach, dass es ohne Not, keine Abstriche an die Versorgungsqualität geben werde. Dieses Prinzip halte Curaviva hoch und wolle daran festhalten. «Das sind wir den alten Menschen schuldig.»

Neue Lösungen sollen breit abgestützt sein

Zur Erarbeitung von konkreten Lösungen hat der Verein Region Laufental bereits eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Vereinsvorstands und aus Mitgliedern des Vorstands des Zweckverbands Versorgungsregion APG Laufental gebildet. Sie werden die am Laufentaler Tag diskutierten Ideen und Anregungen zur Art der benötigten Angebote, zur zentralen oder dezentralen Bereitstellung sowie zum Planungsprozess in ihrer Arbeit berücksichtigen und partizipativ neben den Gemeinden weitere Interessengruppen einbinden.



Am Workshop werden Ideen und Anregungen zur Art der benötigten Angebote erarbeitet.

Hartnäckigkeit lohnt sich

Nach der Diskussion zum Fokusthema informierten Martin Dätwyler, Franz Meyer und Karoline Sutter zum Stand weiterer Projekte der Promotion Laufental. Besonders erfreulich waren die Berichte bei den brennenden Verkehrsthemen «Doppelspurausbau Duggingen – Grellingen» und «N18». Die Region Laufental und ihre Vertreter haben dank Hartnäckigkeit in beiden Projekten kleine, aber wichtige Fortschritte erzielt. Neu ist die Nationalstrasse 18 zwischen Basel und Delémont im sogenannten Strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP) enthalten. Zwar stünden die Teilprojekte noch unter «Weitere», aber das sei eine gute Ausgangslage, um sich nach vorne zu bewegen, ist Referent Martin Dätwyler vom Komitee N18 Basel-Jura überzeugt. Der Bund hat eine Korridorstudie in Auftrag gegeben, in deren Projektsteuerung je eine Vertretung der Regionen Laufental und Birsstadt mitreden.

Beim Bahnprojekt Doppelspurausbau überzeugten die Vertreter der Region Laufental die SBB und den Kanton, dass diese sich umgehend um ein Bahnersatzkonzept und begleitende Massnahmen für Zeit der fünfmonatigen Totalsperrung im Jahr 2025 kümmern müssen und dabei die regionalen Vertreter einbeziehen. Aktuell wartet der Begleitausschuss auf die Einladung für die erste Sitzung, die noch vor dem Sommer stattfinden soll.

Neuer Präsident ist Alex Hein

Mit diesem 7. Laufentaler Tag endete turnusgemäss das Präsidium von Volker Papenburg. Er übergab die Führung des Vereins «Region Laufental» an Alex Hein aus Grellingen. Michael Fuchs wird neu Vizepräsident.



Alex Hein, Präsident Verein Region Laufental ab 6. Mai 2023



Brachten wertvolle Informationen und Voten zum Thema Altersversorgung (v.l.): Regierungsrat Dr. Anton Lauber, Cécile Jenzer, Präsidentin des Zweckverbands APG und Vizepräsidentin von Brislach, René Gröflin, Präsident CURAVIVA BL, Volker Papenburg, abtretender Präsident des Vereins Region Laufental und Vizepräsident von Liesberg.

Autorin Isabelle Pryce

Resultate aus dem Workshop



A: Altersgerechtes Wohnen
 Wohnen → in Gemeinde
 - Dem durch Gemeinde fördern
 ↳ Baurechte
 ↳ Darlehen
 ↳ Investitions-/Gemein.
 - Förderung/Werben
 ↳ Fahrdienste
 ↳ Wohnberatung
 ↳ Mahlzeindienst
Identifizieren → Freizeitangebote
 ↳ Bauspark, Bau abteilen
 ↳ Teilnahme Mitbestimmung

Generationshaus
 bzw.
 - Kommune / Stadt

1. Betreutes Wohnen beim Rosengarten

Fahrdienst, Rufbus, Ortstaxi

Senioren-Taxi
 Admin. Unterstützung
 Betreutes Wohnen (BSP Zwingen Bld) Sozial Läden

Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfegruppe

Gesundheitswesen

1) Art der Angebote (ort)
 - möglichst lang je Kunde
 - Basisleistungen anbieten
 - altersgerechtes Wohnen
 - betreutes Wohnen
 - ggf. Sen.
 - Versorgungsmittel (Generations)

Facility Services

2) SPITAL LÄUFEN FÜR EIN MEHRGEWISTRATON-NGW-PROJEKT NUTZEN

Nichtig!
 Definition
 betreutes Wohnen
 - der Wohnform angepaßte Dienstleist.

B: Betreutes Wohnen
 → Nähe zu stationärer Alterspflege
 ↳ Synergie mit 7/24
 ↳ Anschlussfinanzierung Kanton

1. Integrative Angebote
 unter aktuellen APC möglich?

digitale Unterstützung
 (Tech. Support/Coding)

Art der Angebote

2) Planungsprozess
 - Mehrstufig
 - partizipativ
 - nur für bestehende Gebäudeeignlichkeit

3) IM RAHMEN VON QUARTIERPLANUNGEN ANLAGEN ZU BETREUTEM WOHNEN MACHEN

3) Weitere Aktivitäten
 - regelmäßige Information
 - Arbeitsgruppe - Starke
 - Betreuer
 - Finanzierung

2. Partizipation
 keine anderen Lösungen, aber höhere Akzeptanz

2. Partizipation
 Hilfsperson kommt an Grenzen

Prozess:
 - Fachpersonen / über-regional
 - Bund - Kantone - Gemeinden

Planungsprozess



Weitere Anliegen